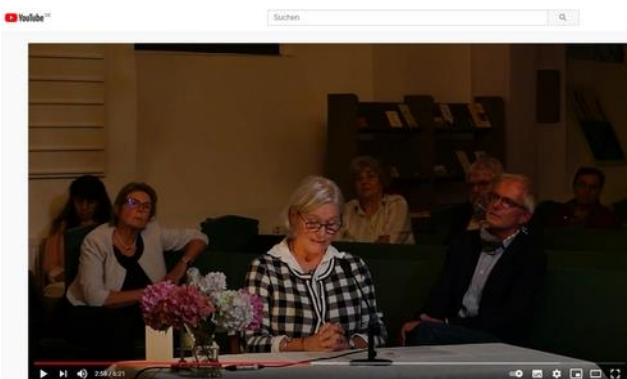


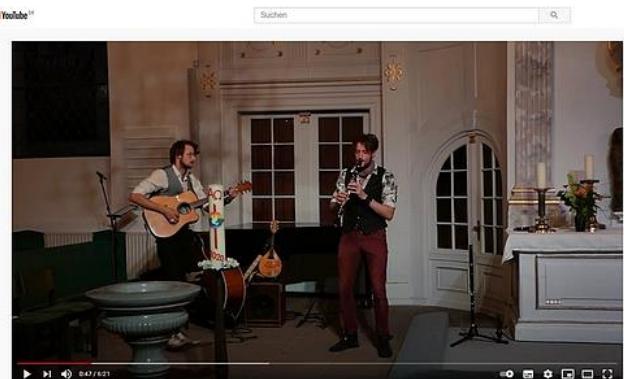


"Digitale Demokratiewerkstatt" öffnet Möglichkeiten für mehr digitale Projektarbeit

Aus der Not eine Tugend machen, so lässt sich der Impuls zur Gründung der "Digitalen Demokratiewerkstatt" beschreiben, die auf Initiative des Fördervereins der Volkshochschule Ratzeburg mit Unterstützung der Partnerschaft für Demokratie Stadt Ratzeburg - Amt Lauenburgische Seen im vergangenen Jahr ihre Arbeit aufgenommen hat. *"In der neuen Coronazeit ist so vieles zum Erliegen gekommen, Kultur- und Bildungsangebote, aber auch all die demokratiestärkenden Projekte der Partnerschaft für Demokratie"*, beschreibt Silvia Tessmer, Geschäftsführerin der Ratzeburger Volkshochschule die Ausgangslage im Frühjahr 2020. Die Idee, hier mit digitalen Formaten entgegenzusteuern, erschien da als eleganter Ausweg aus den Beschränkungen. Erste Umsetzungsversuche führten jedoch zu einer gewissen Ernüchterung, fehlte doch in vielen Bereichen einfach der Erfahrungshorizont mit digitaler Projektarbeit. Fehlende Ausrüstung, fehlendes Know-How und auch fehlende Konzepte erwiesen sich als große Hürden. Gründe genug für das Team der Ratzeburger Volkshochschule, dies als Bildungsauftrag zu begreifen und eine "Digitale Demokratiewerkstatt" zu gründen. *"Diese Werkstatt soll digitale Projektarbeit möglich machen. Einerseits mit modernem Equipment, das von gemeinnützigen Projektträgern für ihre digitalen Ideen ausgeliehen werden kann, die der Demokratieförderung dienen. Andererseits aber auch über Lern- und Fortbildungsangebote zur digitalen Projektarbeit, beispielsweise für digitale Projektdokumentationen oder für eigenständige digitale Projektbausteine"*, sagt Silvia Tessmer. So sollen zukünftig Videos oder Podcast entstehen können, aber auch digitale Projektarbeit möglich werden. Dazu wurden in einem ersten Schritt die technischen Voraussetzungen geschaffen, mit einem Server für datenschutzkonforme Videokonferenzen oder die Anschaffung von Ton- und Videoausrüstung, beides zukünftig ausleihbar für gemeinnützige digitale Projektarbeit. In diesem Sinne wurde bereits im Herbst ein erstes Projekt der Partnerschaft für Demokratie (PFD) digital begleitet.



Vom Gehen und Ankommen | VHS-Ratzeburg



Vom Gehen und Ankommen | VHS-Ratzeburg

"Digitale Demokratiewerkstatt" öffnet Möglichkeiten für mehr digitale Projektarbeit, wie die Dokumentation der Lesung "Vom Gehen und Ankommen" als Videoclip © Volkshochschule Ratzeburg

Die Lesung vom "Gehen und Ankommen" in der St. Petri Kirche wurde filmisch dokumentiert und in einem Videoclip aufbereitet (<https://vimeo.com/503901816>). Aber auch die Vermittlung digitaler Fähigkeiten wurde vorangetrieben, beispielsweise mit mehreren Workshops zum neuen Videokonferenzsystem. Der Begleitausschuss der Pfd trainierte unterstützt durch das Team des Jugendzentrums GLEIS21 in diesem für viele Mitglieder noch ungewohntem Medium. Mit Erfolg. Zwei Sitzungen konnten im Corona-Lockdown erfolgreich absolviert werden. Die Möglichkeiten der "Digitalen Demokratiewerkstatt" wurden überdies auch vom Ratzeburger Jugendbeirat mit Interesse verfolgt und genutzt. So wurde noch im Dezember ein Online-Workshop zum Thema "Nachhaltigkeit" organisiert, an dem auch das GLEIS21 und Nachhaltigkeitsexpertin Imke Frerichs von 'Brot für die Welt' teilnahmen. Auch die für Organisation der 12. Regionalkonferenz Rechtsextremismus & Demokratieförderung wurde über die "Digitale Demokratiewerkstatt" online unterstützt.

Im kommenden Jahr soll der Fokus der Werkstattarbeit auf Wissensvermittlung gelegt werden. Wie gestalte ich einen ansprechenden Podcast oder Videoclip? Wie baue ich digitale Elemente in meiner Projektarbeit ein? Wie kann ich meine Projektergebnisse digital präsentieren? Dies alles sind Fragestellungen, die in verschiedenen Bildungsangeboten mit erfahrenen Experten in einer Weise bearbeitet werden sollen, mit dem Ziel, neugierig zu machen und Interesse zu wecken an den vielfältigen Möglichkeiten digitaler Projektarbeit. *"Wir hoffen, dass wir mit der "Digitalen Demokratiewerkstatt" noch mehr Impulse für demokratiefördernde Projekt setzen können"*, beschreibt Silvia Tessmer ihre Erwartungen.